

Gesundheitsministerin

Özkan will Schutz vor Kindesmissbrauch verbessern

26.06.2010 08:54 Uhr

Ein neues Projekt an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) soll helfen den Schutz von Kindern vor Missbrauch und Gewalt zu verbessern. „Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist eine der wichtigsten Aufgaben von Politik und Gesellschaft“, sagte Niedersachsens Gesundheitsministerin Aygül Özkan (CDU).



Niedersachsens Gesundheitsministerin Aygül Özkan (CDU)

© Michael Thomas (Archiv)

Niedersachsens Gesundheitsministerin Aygül Özkan (CDU) will den Schutz von Kindern vor Missbrauch und Gewalt verbessern. An der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) ist dazu ein neues Projekt geplant, das einen gezielten Austausch zwischen niedergelassenen Ärzten und Fachleuten der Rechtsmedizin schaffen soll. „Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist eine der wichtigsten Aufgaben von Politik und Gesellschaft“, sagte Özkan der Nachrichtenagentur dpa in Hannover. „Ärzte, die beim Erkennen von Misshandlungen unsicher sind, können sich künftig an die MHH wenden.“

Das Projekt umfasst den Aufbau einer Kinderschutz-Ambulanz - eine zentrale Anlaufstelle, die sich mit vermuteten Kindesmisshandlungen und dem Verdacht auf sexuellen Missbrauch beschäftigt. Zudem soll es eine Hotline für Ärzte geben, die fachliche Beratung brauchen. Das Land übernimmt für die ersten drei Jahre die Kosten für das Projekt an der MHH von insgesamt 285.000 Euro. Das Ministerium erwartet den Start im Herbst.

Es gilt auch für Ärzte als schwierig, Misshandlungen von Kindern klar zu erkennen. Mit Hilfe des Spezialwissens der Rechtsmediziner will das Gesundheitsministerium eine Lücke bei der Untersuchung von Gewaltopfern schließen.

Um besser gegen Kindesmissbrauch vorgehen zu können, wurden in Niedersachsen bereits vier Koordinierungszentren in Hannover, Lüneburg, Oldenburg und Braunschweig eingerichtet. Damit soll das Netz zwischen Jugendhilfe und Ärzten enger werden.

dpa